KreisJournal
des Landkreises Altenburger Land

30. Jahrgang
Ausgabe Nr. 11

7. November 2026

Wasserleitung zum Löschen des Brandes im Restloch Rusendorf in Betrieb

Mumsdorf. Die temporäre Löschwasserleitung vom Restloch Zipsendorf zum unterirdischen Schwelbrand im Kohletrübebecken I (Restloch Rusendorf) wurde in weniger als zwei Monaten fertiggestellt und hat Mitte Oktober den Betrieb aufgenommen. Die LMBV hat in einem Termin vor Ort gemeinsam mit der gebundenen Feuerwehr Kötter Security die Löscharbeiten vorgestellt.



Dank Sprinkleranlage und Löschlanzen konnte der Brand auf zwei Hektar reduziert werden.

Bis maximal 500.000 Kubikmeter Wasser können nun bei Bedarf aus dem Restloch Zipsendorf entnommen werden, um den unterirdischen Brand im einstigen Tagebau Rusendorf zu löschen. Dadurch wird das Trinkwassernetz entlastet, das zuvor zum Löschen genutzt wurde. Mit dem Wasser aus dem Restloch Zipsendorf kann das bestehende Löschregime weiter optimiert werden, sodass bis zur Abdeckung die Fläche abgekühlt und nahezu rauchfrei ist. Es wird eingeschätzt, dass die temporäre Leitung bis zum Jahresende Wasser liefern muss. Seit Anfang Juli hatte die bergrechtlich für die Fläche zuständige LMBV zahlreiche technische Maßnahmen eingeleitet, um die Rauch- und Geruchsbelästigungen für die Anwohner zu reduzieren. Aktuelle Drohnenflüge zeigen nur noch punktuelle Rauchentwicklungen auf dem Gelände. Der oberflächliche Kohlebrand konnte von ursprünglich acht Hektar betroffener Fläche auf nunmehr etwa zwei Hektar eingedämmt werden. Die Wirkung der Brandbekämpfung durch den Aufbau einer Sprinkleranlage um das Brandfeld ist hoch. Auch sogenannte Löschlanzen kamen und kommen weiterhin zum Einsatz.

„Wir sind den Firmen, die uns beim Löschen des Brandes unterstützen, sehr dankbar. Alle zeigen großen Einsatz, egal ob es die Leitungsbauer, die Feuerwehr oder die vielen Nebengewerke ringsum sind“, erklärte Benjamin Ulrich, Projektverantwortlicher bei der LMBV.

Im Rahmen des montanhydrologischen Monitorings zum Restloch Rusendorf prüft die LMBV die Entwicklung des Grundwassers. Im Zeitraum der Löscharbeiten wird der Messzyklus zur Beprobung der Grundwasserleiter ausgeweitet. „Auf das Trinkwasser der Region haben die Löscharbeiten keinen Einfluss. Das haben uns die Behörden bestätigt, da die Trinkwasserversorgung für die Region Meuselwitz über sogenanntes Fernwasser sichergestellt wird. Eine Entnahme des Grundwassers zur Trinkwassergewinnung erfolgt in der Region Meuselwitz nicht“, so Ulrich. Die Abdeckung des Restlochs wird derzeit geplant. Die Baustraße für diese Arbeiten wurde bereits fertiggestellt. Ende 2026/ Anfang 2027 soll mit einem Probefeld zur Prüfung der Tragfähigkeit begonnen werden. *fd*

Aus dem Inhalt

Seite 2 Interview mit Dr. Roland Krischke
Seite 3 Neuer hauptamtlicher Beigeordneter gewählt
Seite 4 Neue stellvertretende Leiterin der Musikschule
Seite 5 Staatssekretär und Landrat informieren sich über das AGATHE-Projekt
Seite 6 Landrat verleiht „Goldene Ehrennadel“
Seite 8 Mitglieder Naturschutzbeirat neu berufen
Seite 10 Müll darf nicht in der Tonne festfrieren

Anzeige



Jetzt Sparkassenbrief mit 3,33%* Zinsen sichern.
www.sparkasse-altenburgerland.de/sparbrief

*Sparkassensbrief 3,33 % Zinsen p.a., mit einer festen Laufzeit von 3 Jahren und einer Mindestanlagesumme von 5.000 Euro. Das Angebot ist gültig vom 26.10.2026 - 30.11.2026. Wir behalten uns vor, das Angebot vorzeitig zu beenden.

Sparkasse Altenburger Land

„Man muss groß denken, um etwas zu erreichen“

Im Gespräch mit Dr. Roland Krischke, Direktor des Lindenau-Museums und der Altenburger Museen

Altenburg. Das Lindenau-Museum begeht in diesem Monat ein Jubiläum: Der Künstler Gerhard Altenbourg, der zu den bedeutendsten deutschen Grafikern des 20. Jahrhunderts zählt, wäre am 22. November 100 Jahre alt geworden. Auch Dr. Roland Krischke kann dieser Tage auf ein Jubiläum blicken. Vor zehn Jahren, am 1. November 2016, übernahm er die Leitung des Lindenau-Museums. Seitdem ist nicht nur im Gebäude in der Gabelentzstraße viel passiert. KreisJournal-Redakteurin Jana Fuchs sprach mit Roland Krischke über die Meilensteine seiner bisherigen Arbeit und über die Zukunft der Altenburger Museen.



Dr. Roland Krischke auf dem Schlosshof. *Foto: Mario Jahn*

Herr Dr. Krischke, was macht der Direktor des Lindenau-Museums eigentlich ohne sein Museum?

R. Krischke: Natürlich war das Museum immer da. Wir haben zwar unser Gebäude in der Gabelentzstraße für die Sanierung geschlossen, aber die Museumsarbeit geht ja weiter. Es sind zwei Dinge: Zum einen bin ich gemeinsam mit meinem wunderbaren Team sehr nah dran an der Gebäudesanierung. Wir arbeiten eng mit dem Bereich Hochbau der Kreisverwaltung zusammen, sind an der Bauplanung beteiligt und intensiv mit der künftigen Ausstellungsgestaltung befasst. Das Museum war kaum geschlossen, befindet sich aber seit 2020 im Interim „Kunstgasse 1“ im Altenburger City Center. Hier führen wir unsere Kunstschule weiter und zeigen eine Dauerausstellung, während Sonderausstellungen im Prinzenpalais des Residenzschlosses stattfinden. Auch die Büros der Museumsverwaltung befinden sich in der Kunstgasse. Dass wir dieses tolle Interim haben, ist den Fördermittelgebern – dem Freistaat Thüringen und dem Landkreis – gar nicht hoch genug anzurechnen, ich bin sehr dankbar dafür. So gesehen habe ich im Moment zwei Museumsstandorte, mit dem Residenzschloss drei, denn ich bin seit 2020 ja auch Direktor der Altenburger Museen.

Was war eine zunächst unmöglich erscheinende Idee, als Sie in Altenburg die Leitung des Lindenau-Museums übernahmen und die Sie dann doch umsetzen konnten?

R. Krischke: Es ist nicht nur in der Kultur wichtig, sich beim Denken keine voreiligen Grenzen zu setzen. Meine Arbeitsmaxime lautet: Man muss groß denken, um etwas zu erreichen. Und so haben wir es geschafft, die umfassende Sanierung des Hauses auf den Weg zu bringen, werden das Lindenau-Museum um ein Stadtgeschoss erweitern und es als Lernort und Kunstmuseum von Rang weiter ausbauen. Wir haben als Museumsteam immer daran geglaubt. Man muss einen Weg erst einmal aufzeigen, um die Möglichkeit zu haben, ihn zu gehen.

Wenn Sie auf die vergangenen zehn Jahre zurückblicken, welche Meilensteine waren für Sie und für das Museum besonders prägend?

R. Krischke: Der erste Meilenstein war sicherlich der von uns mit viel Herzblut geschriebene und im Frühjahr 2017 vorgestellte Masterplan „Der Leuchtturm an der Blauen Flut – Das neue Lindenau-Museum und die Altenburger Trümpfe“. Diese Konzeption markierte den Beginn der umfassenden baulichen und musealen Neuausrichtung für unser Haus und kam bei den politischen Entscheidungsträgern so gut an, dass uns schließlich im Herbst 2018 für die Sanierung und Erweiterung des Lindenau-Museums Fördermittel in Höhe von 48 Millionen Euro zugesagt wurden – die Hälfte vom Bund, die andere Hälfte vom Freistaat Thüringen. Das war ohne Zweifel der zweite große Meilenstein und schon ein kleines Wunder. 2019 haben wir dann begonnen, die Sanierung zu planen. Hinzu kam schließlich 2020 eine weitere Bundesförderung von jährlich zwei Millionen Euro bis 2027 im Rahmen des Programms „Lindenau21PLUS“, was eine Verdopplung unseres Budgets bedeutete. Daraus ergab sich für uns eine ideale Situation: Wir konnten zum einen die Ausstellungsplanung des neuen Lindenau-Museums vorantreiben und zum anderen unsere Projekte in den Bereichen Digitalisierung, Provenienzforschung, Marketing und kulturelle Vermittlung umsetzen, wofür wir auch zahlreiche neue Mitarbeiter eingestellt haben. Nicht zuletzt flossen aus dieser Förderung auch finanzielle Mittel an unseren Kooperationspartner Residenzschloss, denn fast gleichzeitig zur Bundesförderung haben wir die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Altenburger Museen gegründet, deren Direktor ich auch sein darf. Aus heutiger Sicht betrachtet, ist in diesen ersten Jahren doch sehr viel gelungen.

Welche Vorteile hat die Kommunale Arbeitsgemeinschaft?

R. Krischke: Lindenau-Museum und Schlossmuseum – es ist so, dass wir seit 2020 gemeinsam denken und noch viel enger zusammenarbeiten. Ich meine, das ist die größte Errungenschaft der zurückliegenden Jahre. Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangebote werden gemeinsam geplant und aufeinander abgestimmt. Fachwissen und Kontakte können gemeinsam genutzt werden, teilweise auch schon die Infrastruktur, z. B. zeigen wir Ausstellungen des Lindenau-Museums im Prinzenpalais des Residenzschlosses. Das erhöht unsere Reichweite, sprich: Wir können zusammen gezielter für Altenburg und das Altenburger Land als Kultur- und Tourismusstandort werben.

Das Lindenau-Museum beherbergt den weltweit größten Werkbestand des hiesigen Malers Gerhard Altenbourg, der im November 100 Jahre alt geworden wäre. Wie war die Resonanz auf die ihm im Sommer gewidmete Jubiläumsausstellung?

R. Krischke: Es hat sich gezeigt, dass Gerhard Altenbourg immer ein „Renner“ ist. Die Ausstellung war im Interimsquartier Prinzenpalais zu sehen und bot einen breiten Querschnitt seiner Arbeiten, darunter filigrane Zeichnungen, Druckgrafiken und Skizzen. Auch die Mitmachstationen für eigene kreative Versuche wurden von den Besuchern sehr gut angenommen. Ohnehin haben wir unsere Vermittlungsarbeit in den zurückliegenden Jahren unglaublich gestärkt, die Werkstätten dank Bundesförderung verdoppelt und mittlerweile einen noch stärkeren Zuspruch auch von den Schulen.

Von Gerhard Altenbourg ist bekannt, dass er im Winter liebend gern im Pelzmantel und mit Hut durch Altenburg schlenderte. Wie gehen Sie am liebsten durch die Stadt?

R. Krischke: Lassen Sie es mich so sagen: Ich habe gemeinsam mit meinem Team, vielen Partner und Mitstreitern in den vergangenen zehn Jahren insgesamt 62 Millionen Euro an Fördermitteln eingeworben und das bedeutet natürlich, vieles verändert sich. Und Veränderung wird nicht immer und von allen als angenehm empfunden. Deshalb war es nicht immer leicht, als Direktor des Lindenau-Museums durch Altenburg zu schlendern. Ich denke nur an die Diskussion zur Gestaltung des neu zu bauenden Stadtgeschosses, die bundesweit hohe Wellen geschlagen hat. Es gab auch den einen oder anderen Brief, in dem ich persönlich angefeindet wurde. Das Gute an solchen Situationen ist, dass man danach weiß, auf wen man sich verlassen kann. Um nun auf Gerhard Altenbourg zurückzukommen: Ich habe ein dickes Fell. Einen Pelzmantel brauche ich daher gar nicht.

Wo sehen Sie sich und die Altenburger Museen in den kommenden Jahren?

R. Krischke: Das Budget von 48 Millionen Euro für die Sanierung und Erweiterung des Lindenau-Museums wird leider nicht für die in das Gesamtprojekt einbezogene Sanierung des Herzoglichen Marstalls reichen, weil die stark gestiegenen Baukosten die finanziellen Mittel allein schon für das Museumsgebäude verschlingen. Aber ich bin sicher, wir finden eine Lösung. Daran arbeiten wir gerade mit dem Landrat und dem Fachbereich Bildung und Infrastruktur. Die Altenburger Museen werden in ihrer Bedeutung wachsen. Das Lindenau-Museum und die Museen im Residenzschloss sind nicht nur Orte der Kultur, sondern vor allem Orte der Identität und ein Erlebnisfaktor. Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, den Optimismus für die Machbarkeit unserer großen Ziele auch zu leben und mit der Zuversicht des ganzen Teams das Altenburger Land zu stärken.

Zur Person:

Dr. Roland Krischke wurde 1967 in Heidelberg geboren. Er ist verheiratet und lebt in Altenburg. Er studierte Romanistik, Slawistik, Philosophie und Germanistik. Nach Stationen in Heidelberg, Mainz und Gotha übernahm er 2016 die Leitung des Lindenau-Museums, ist seit 2020 Direktor der Altenburger Museen und seit 2025 Erster Werkleiter des Schloss- und Kulturbetriebs Residenzschloss Altenburg. Seit 2017 ist Roland Krischke Vorstandsvorsitzender der Stiftung Gerhard Altenbourg und 2023 wurde er zum Präsidenten des Museumsverbandes Thüringen gewählt.

Rohbau für das Stadtgeschoss des Lindenau-Museums vergeben

Bauarbeiten schreiten sichtbar voran: Nach dem riesigen Erdwall kommt der Aushub der Baugrube

Altenburg. Die Bauarbeiten am Lindenau-Museum nehmen weiter Fahrt auf. Mit der Vergabe der Rohbauarbeiten am Stadtgeschoss wird noch dieses Jahr der Startschuss für den Neubau gegeben; den Anfang macht dabei der Aushub der Baugrube.



Vorentwurf zur Neugestaltung des Eingangsbereichs (Stadtgeschoss) des Lindenau-Museums Altenburg, Frontansicht, Stand Februar 2023, Hoskins Planungs GmbH.

Vergeben wurde der Auftrag im September an die Firma GMW Solidbau aus Glauchau. Aktuell laufen die Detailabstimmungen zum Bauablauf. Im November beginnen die Mikropfahlarbeiten zur Fundamentertüchtigung. Sobald diese am Bestandsgebäude sowie konstruktive Restarbeiten im Innenraum abgeschlossen sind, wird der Erdwall vor dem Museum rückgebaut und damit begonnen, die Baugrube für das Stadtgeschoss herzustellen. Wohlbemerkt befindet sich das Stadtgeschoss nicht nur ausschließlich auf der Nordseite zur Gabelentzstraße hin, sondern fasst das Museum auch an West- und Ostgiebel ein, partiell auch auf der Südseite. Der Neubau wird auf der Rückseite des Museums beginnen und sich sukzessive nach vorn zur Gabelentzstraße hin entwickeln.

Individuelle Natursteinverkleidung

Inspiriert von der umgebenden Parklandschaft erhält der Neubau eine erdhaft anmutende Fassade aus langlebigem Naturstein. Diese individuelle Natursteinverkleidung verleiht dem Gebäude eine solide Präsenz, die den prunkvollen Bestandsbau aber nicht überschattet, sondern ihn harmonisch einfasst und optisch erdet. Gesäumt von Hochbeeten und mit einer begrünten Dachterrasse fügt sich das neue Stadtgeschoss auch in das Umfeld der Parkanlage ein.

Foyer, Museumsshop und Barrierefreiheit

Die Intentionen zur Entwicklung des Stadtgeschosses sind vielschichtig – beginnend mit dem Wunsch nach einem an der Achse zur Wettiner Straße ausgerichteten Eingang für alle Menschen mit angemessenen Foyer und Kassenbereich, über einen Museumsshop mit Lounge bis hin zu öffentlich einsehbaren Bereichen der Keramikwerkstatt und der Integration eines Aufzugs. Das neue Stadtgeschoss verbindet all diese Funktionen in einem und schafft zusätzlich Platz für Nebenräume wie etwa für Technik, so dass die prachtvollen Räume im Bestandsgebäude für mehr Ausstellungsfläche genutzt werden können. Zur Stadt hingewandt schafft das Gebäude Nähe zu den Passanten, zieht Blicke an und lädt zum Eintreten ein.

Insgesamt bietet das Stadtgeschoss dem Museum 550 Quadratmeter zusätzliche Fläche und ermöglicht so einen zeitgemäßen und modernen Einstieg in den Museumsrundgang. *red*

Kreistag wählt Thomas Schnabel zum neuen hauptamtlichen Beigeordneten

Stellvertreter für den Landrat beginnt am 1. Februar 2027 seinen Dienst im Landratsamt

Landkreis. Der Kreistag des Altenburger Landes hat in seiner Sitzung am 7. Oktober 2026 Thomas Schnabel zum hauptamtlichen Beigeordneten und stellvertretenden Landrat gewählt. Seine Amtszeit beträgt sechs Jahre. Derzeit ist der 45-Jährige noch Amtsleiter der Zentralen Dienste im Landratsamt Saale-Orla-Kreis und wird zum 1. Februar die Stelle im Landratsamt Altenburger Land antreten. Er folgt damit auf Matthias Bergmann.

Der gebürtige Berliner hat seine Ausbildung zum technischen Assistenten für Softwaretechnologie am BSZ Glauchau und zum Fachinformatiker für Systemintegration an der ciT Zwickau absolviert. Er studierte an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) den Bachelor „Management öffentlicher Aufgaben“ mit dem Fachprofil Wirtschaftsinformatik und Energiemanagement. Im Anschluss erwarb Thomas Schnabel sein Diplom in Wirtschaftsinformatik ebenfalls an der WHZ.

Seit September 2025 ist er Amtsleiter der Zentralen Dienste im Landratsamt Saale-Orla-Kreis und war zuvor dort als Leiter des Fachdienstes IT und Kommunikation eingesetzt. Vorherige Stationen seiner beruflichen Laufbahn waren das Polizeiverwaltungsamt Dresden als Leiter der operativen IT-Planung und das Landratsamt Mittelsachsen als IT-Projektleiter/-Projektadministrator. Von 2009 bis 2017 war er IT-Koordinator in der Feldwebellaufbahn der Bundeswehr. Seinen Grundwehrdienst absolvierte er von 2000 bis 2001 und war von 2004 bis 2006 als DV-Soldat (DV steht für Datenverarbeitung) in der Mannschaftenlaufbahn der Bundeswehr.



Thomas Schnabel kurz nach der Wahl.

Thomas Schnabel wohnt mit seiner Familie in Saalburg-Ebersdorf. Als hauptamtlicher Beigeordneter im Landkreis Altenburger Land wird er einen Zweitwohnsitz in Altenburg beziehen. *fd*

Online oder telefonisch

Arbeitsagentur und Jobcenter nur noch mit Termin

Landkreis. Die Arbeitsagentur und das Jobcenter in Altenburg werden ab dem 16. November auf Terminierung umgestellt. Kunden der Agentur werden gebeten unter *www.arbeitsagentur.de/altenburg* online einen Termin zu vereinbaren oder telefonisch unter 0800 4555500 (gebührenfrei). Terminbuchungen beim Jobcenter sind ab Mitte November unter *www.jobcenter-abg.de* oder der Hotline 03447 580-530 möglich. „Mit der vorherigen Terminbuchung können wir Besuche in der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter Altenburg für unsere Kundinnen und Kunden verlässlicher, planbarer gestalten und Wartezeiten vermeiden“, erklärt Stefan Scholz, Chef der Agentur für Arbeit Thüringen Ost. „Ziel ist, dass Termine kurzfristig gebucht werden können“, so Scholz.

Auch für die Arbeitslosmeldung ist künftig eine Terminbuchung in der Agentur für Arbeit Altenburg erforderlich, soweit dies nicht online erfolgen kann. Um leistungsrechtliche Nachteile zu vermeiden, hat die Arbeitslosmeldung immer spätestens am ersten Tag der Arbeitslosigkeit zu erfolgen. Diese kann aber bereits bis zu drei Monate vor Eintritt der Arbeitslosigkeit gegenüber der Arbeitsagentur abgegeben werden.

Die Arbeitssuchendmeldung hat unabhängig von der Arbeitslosmeldung mindestens drei Monate vor Eintritt der Arbeitslosigkeit oder wenn dies nicht mehr möglich ist innerhalb von drei Tagen nach Zugang der Kündigung bei der Arbeitsagentur zu erfolgen, um leistungsrechtliche Nachteile zu vermeiden. Dies kann sowohl persönlich als auch telefonisch oder online erfolgen.

Abschließend weist Scholz nochmal auf die vielfältigen eService – Angebote der Agentur für Arbeit hin: „Viele Dinge lassen sich bereits online erledigen.“ Ein Überblick zu allen Online-Services der Bundesagentur für Arbeit ist unter *www.arbeitsagentur.de/eservices* zu finden. *red*

Kristina Kampf ist neue stellvertretende Schulleiterin der Musikschule

Holger Runge wurde in den Ruhestand verabschiedet/Landrat Uwe Melzer überreichte Medaille „Dank und Anerkennung“

Landkreis. Das Führungsteam der Musikschule des Altenburger Landes hat seit dem 1. Oktober 2026 ein neues Gesicht. Für Schulleiterin Gabriele Herrmann wird Kristina Kampf die Stellvertretung übernehmen. Sie tritt damit die Nachfolge von Holger Runge an, der Ende September nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet wurde. Als Zeichen der Wertschätzung verlieh ihm Landrat Uwe Melzer die Medaille „Dank und Anerkennung“ des Landkreises.



Schulleiterin Gabriele Herrmann (l.) mit Kristina Kampf. Fotos: Familie Strempel



Uwe Melzer (l.) überreicht Holger Runge die Medaille „Dank und Anerkennung“.

„Musik – das sind nicht nur Noten und Töne. Musik verbindet Menschen, schafft Gemeinschaft und gibt Raum für Kreativität. Genau dafür haben Sie sich immer eingesetzt und damit unsere Musikschule zu einem besonderen Ort gemacht“, so der Landrat in seinem Grußwort. „Für Ihren Einsatz, Ihre Ideen und die vielen schönen musikalischen Momente sage ich von Herzen Danke.“ Ein Abschied ist es aber nur bedingt. Denn für eine Übergangszeit wird Holger Runge einige Schüler weiter unterrichten und der Musikschule noch erhalten bleiben. Runge ist seit 1983 für die Musikschule tätig. 1991 übernahm er die Leitung der Kreismusikschule Schmölln und brachte sich knapp ein Jahrzehnt später aktiv in die Fusion der Musikschulen Altenburg und Schmölln ein. Zuletzt war er 25 Jahre stellvertretender Schulleiter und hat sich insbesondere um die Unterrichtsstätte in Gößnitz sowie als Mitglied des Landesorchesterausschusses im Thüringer Landesmusikrat verdient gemacht. Für das Musikschulorchester schlug sein Herz immer ganz besonders – er hat es gegründet und aufgebaut.

Mit Kristina Kampf folgt keine Unbekannte in die Position, denn sie ist bereits seit über 25 Jahren für die Musikschule tätig, anfangs als freie Honorarkraft und später im Rahmen einer Festanstellung. Seit August 2025 ist sie Leiterin der Fachgruppe Klavier und verantwortet diese Unterrichtssparte, die sich anhaltend großer Nachfrage erfreut. Sie unterrichtet die Fächer Keyboard und Klavier sowie mehrere Gruppen in den Kursen Instrumentenkarussell, Musikalische Eltern-Kind-Gruppe und Musikalische Früherziehung.

„Ich freue mich sehr, mit Kristina Kampf eine würdige Nachfolgerin an meiner Seite zu haben, die sich mit viel Engagement, Kompetenz und kreativen Ideen für die Belange der Musikschule einsetzt und diese am Standort Schmölln vertritt. Sie bietet ab sofort mittwochs eine Sprechzeit von 16 bis 18 Uhr für Eltern und Interessierte an“, so Gabriele Herrmann. *red*

Kontakt:
Musikschule Altenburger Land
Schulteil Altenburg
Tel.: 03447 315055
Schulteil Schmölln
Tel.: 034491 22482
E-Mail: musikschule@altenburgerland.de
www.musikschule-altenburgerland.de

Lehrerkonzert in der VHS in Altenburg

Altenburg. Am 7. November veranstaltet die Musikschule in der Aula der VHS in Altenburg ein Lehrerkonzert. „Nach dem großen Erfolg des letzten Konzertes im September 2024 wird es nun eine Neuauflage dieses besonderen Veranstaltungsformates geben“, freut sich Schulleiterin Gabriele Herrmann. Vom Barock bis zur heutigen Zeit erklingen Werke auf verschiedenen Instrumenten wie Traversflöte, Dudelsack, Piano oder Violoncello. Unter anderem werden Kompositionen von Georg Philipp Telemann, Ludwig van Beethoven, Ernest Bloch, Steven Sondheim und Francis Poulenc zu hören sein. Das 60-minütige Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden zugunsten der Musikschularbeit werden gern entgegengenommen. *red*

Annelie Otto in Leipzig sehr erfolgreich

Dritter Preis beim Clara-Schumann-Wettbewerb



Annelie Otto am Piano. Foto: Christian Kern

Altenburg. Bereits zum 8. Mal waren junge Pianisten im Alter ab zehn Jahren deutschlandweit aufgerufen, am Clara-Schumann-Wettbewerb in Leipzig teilzunehmen. Die 12-jährige Annelie Otto aus Altenburg, die vor fünf Jahren ihre musikalische Ausbildung in der Klasse von Arve Stavran an der Musikschule des Altenburger Landes begann, stellte sich in ihrer Altersklasse im Kammermusiksaal der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ der Konkurrenz und präsentierte Klavierstücke von Clara Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart, Amy Beach und Cécile Chaminade. Von der hochkarätig besetzten Jury erhielt Annelie Otto dafür einen hervorragenden dritten Preis. „Im Namen der Musikschule Altenburger Land gratulieren wir Annelie sehr herzlich zu diesem tollen Ergebnis. Wir sind sehr stolz, so eine begabte und fleißige Schülerin an unserer Einrichtung unterrichten zu dürfen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an unseren Kollegen Arve Stavran für die Wettbewerbsvorbereitung“, freut sich Schulleiterin Gabriele Herrmann. *red*



Staatssekretär und Landrat treffen sich mit AGATHE-Fachberaterinnen und Seniorinnen

Im Altenburger Land leben rund 9.000 Rentnerinnen und Rentner allein im Haushalt



Landrat Uwe Melzer (sitzend) und Staatssekretär Udo Götze (5. v. r) zusammen mit Bürgermeister Sven Schrade (2. v. r.), dem AGATHE-Team und den Senioren vor dem „FreiRaum22“.



v. r. n. l. Sven Schrade, Uwe Melzer und Udo Götze im Gespräch mit den AGATHE-Beraterinnen und den Seniorinnen.

Landkreis. In Schmölln drehte sich am 15. Oktober 2026 im „FreiRaum 22“ alles um „AGATHE“, was so viel heißt wie: Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative gegen Einsamkeit. Der Landkreis setzt das Projekt, finanziell gefördert vom Freistaat, seit 2022 erfolgreich um.

Es geht darum, alleinlebende Senioren, von denen es im Altenburger Land rund 9.000 gibt, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen zu unterstützen, damit sie nicht vereinsamen und möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben können. Dafür sind fünf AGATHE-Fachberaterinnen im Landkreis unterwegs. Wie deren Arbeit läuft und welche Herausforderungen es gibt, dass wollten Staatssekretär Udo Götze (Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie), Landrat Uwe Melzer und Schmöllns Bürgermeister Sven Schrade wissen und kamen deshalb mit dem AGATHE-Team und einigen Klientinnen ins Gespräch. Dabei ging es um Einkaufen auf dem Lande, Wege zum Arzt, die Optimierung von Linienbusverbindungen, Hilfe beim Umgang mit dem Smartphone sowie um Freizeit- und Bewegungsangebote – Themen, die sowohl die Seniorinnen als auch die Fachberaterinnen bewegen. Von den älteren Damen gab es sehr viel Lob für die engagierte Arbeit der Beraterinnen, die davon berichten konnten, dass die Zahl der Senioren, die das Angebot nutzen, stetig wächst. Umso wichtiger sei es, das Projekt fortzusetzen. Im Sommer hatte der Kreistag genau dafür votiert.

AGATHE wird vom Malteser Hilfsdienst e. V. in Kooperation mit dem Landkreis Altenburger Land umgesetzt. Alleinlebende Senioren sowie deren Angehörige, die sich Unterstützung wünschen, können sich jederzeit mit den AGATHE-Beraterinnen in Verbindung setzen. Das Angebot ist kostenfrei. *JF*

Kontakt:
Malteser Hilfsdienst e. V.
Dienststelle Altenburg
Mittelstraße 1–2
04600 Altenburg
Telefon: 03447 81161



Liebevolle Pflegeeltern gesucht

Informationsabend am 17. November 2026 im Jugendamt in Altenburg



Kinder brauchen ein liebevolles Zuhause. Foto: Pixabay

Altenburg. Der Landkreis ist auf der Suche nach Menschen, die sich vorstellen können, einem Kind oder einem Jugendlichen ein liebevolles Zuhause auf Zeit zu geben. Ob verheiratet, alleinstehend, mit oder ohne eigene Kinder, gleichgeschlechtlich oder Patchwork-Familie – nicht die Familienform ist entscheidend, sondern Herz, Zeit, Geduld und die Bereitschaft, einem Kind zur Seite zu stehen. Wer mehr erfahren möchte, ist herzlich willkommen zum Infoabend am 17. November um 17 Uhr im Jugendamt, Theaterplatz 7/8 in Altenburg. Hier erfahren Sie unter anderem, was es bedeutet, Pflegefamilie zu sein, welche Voraussetzungen und Formen von Pflege es gibt und welche Unterstützung Pflegeeltern erhalten. *JF*

Anzeige



„Goldene Ehrennadel“ für besonderes ehrenamtliches Engagement überreicht

Landrat Uwe Melzer würdigt Menschen, die sich mit Herz und Tatkraft für die Gemeinschaft einsetzen

Altenburg. Sie helfen, organisieren, begleiten und packen dort an, wo Unterstützung gebraucht wird: Ehrenamtliche leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das gesellschaftliche Leben. Um diesen Einsatz zu würdigen, verleiht der Landkreis seit mehr als zwei Jahrzehnten die „Goldene Ehrennadel“ an besonders engagierte Bürger. Am 27. Oktober zeichnete Landrat Uwe Melzer im Rahmen der traditionellen Ehrenamtsgala im Landratsamt 24 verdienstvolle Frauen und Männer aus. Zwei weitere Engagierte erhielten das Ehrenamtszertifikat der Thüringer Ehrenamtsstiftung.



Landrat Uwe Melzer (Reihe 2 links) und der Ehrenamtsbeauftragte der Thüringer Staatskanzlei Guntram Wothly (Reihe 2 rechts) mit den ausgezeichneten Ehrenamtlern.

In seiner Festrede sagte Uwe Melzer: „Die Goldene Ehrennadel ist mehr als ein kleiner Anstecker. Sie ist in erster Linie ein Ausdruck meines Dankes. Ein Dank an Menschen, die sich mit Herzblut, Überzeugung und großer Einsatzbereitschaft für andere einsetzen. Bei uns im Landkreis sind es rund 10.000 Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, eine beachtliche Zahl. Zu sagen, dass das Ehrenamt eine wunderbare Sache und ein schmückendes Beiwerk in unserer Gesellschaft ist, das wäre zu einfach und nur ein sehr kleiner Teil der Wahrheit. Die ganze Wahrheit ist: Wir sind aufs Ehrenamt angewiesen – in einer Zeit, in der vieles im Wandel ist und gesellschaftliche Herausforderungen wachsen.“ *JF*

Mit der Goldenen Ehrennadel wurden ausgezeichnet:

Satsita Buraeva engagiert sich seit 2018 für den Caritasverband Ostthüringen e. V. Mit ihren hervorragenden Sprachkenntnissen unterstützt sie Schutzsuchende und Menschen mit Migrationshintergrund als Dolmetscherin und begleitet sie in schwierigen Lebenssituationen. Durch ihre einfühlsame Art ist sie zu einer „Brückenbauerin“ zwischen Schutzsuchenden, sozialen Diensten, Behörden und der Bevölkerung geworden. Unermüdlich unterstützt sie das Team der Caritas und steht ebenso Mitarbeitern anderer Vereine und Behörden zur Seite. Mit ihrem außergewöhnlichen Engagement leistet sie einen wertvollen Beitrag zu Verständigung, Integration und einem guten Miteinander.

Heike Ebert engagiert sich seit mehr als 20 Jahren für die Arbeitsgemeinschaft Tiere an der Wieratalschule in Langenleuba-Niederhain. Sie vermittelt Kindern und Jugendlichen nicht nur Wissen über Tiere und Natur, sondern auch Verantwortung, Pflichtgefühl, Respekt und einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt. Mit großem Einsatz wirkt sie zudem an der Gestaltung und Pflege des Schulhofes mit. Ihre andere große Leidenschaft ist der Tischtennissport, dem sie sich als Abteilungsleiterin und Übungsleiterin beim SV Langenleuba-Niederhain 1949 e. V. engagiert widmet. Sie fördert dabei vor allem Kinder und Jugendliche, organisiert Punktspiele und begleitet die Spieler zu Wettkämpfen.

Kristin Freudenberg engagiert sich seit mehr als 20 Jahren im Reit- und Fahrverein Wintersdorf e. V. und hat davon viele Jahre als Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin Verantwortung übernommen. Besonders am Herzen liegt ihr die Förderung des Nachwuchses, dem sie neben der Leidenschaft am Reitsport auch Werte wie Respekt, Verantwortungsbewusstsein und einen achtsamen Umgang mit Pferd und Mensch vermittelt. Vereinsmitglieder, Eltern, Sponsoren und weitere Unterstützer finden in ihr immer eine kompetente Ansprechpartnerin. Mit ihrem Engagement fördert sie den Reitsport und den Zusammenhalt im Verein.

Holger Heilmann engagiert sich seit vielen Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr Wintersdorf und bringt sich besonders in der Alters- und Ehrenabteilung ein. Als langjähriger Kreisausbilder für Sprechfunk und maßgeblicher Mitgestalter bei der Einführung des Digitalfunks hat er zahlreiche Lehrgänge durchgeführt und damit den Ausbildungsstand der Feuerwehren nachhaltig verbessert. Als ehemaliges Mitglied der Katastrophenschutz-Führungsunterstützungsstaffel half er bei zahlreichen Großeinsätzen den örtlichen Einsatzleitern. Seit über zwei Jahren arbeitet er in der Stabsstelle Brand- und Katastrophenschutz in Sachen Funk- und Sirenentechnik mit.

Sylke Helbig engagiert sich seit mehr als 25 Jahren mit viel Herzblut im Faschingsverein und im Sportverein in Langenleuba-Niederhain. Sie näht Kostüme, unterstützt bei der Organisation von Veranstaltungen und übernimmt Kassentätigkeiten. Darüber hinaus kümmert sie sich um die runden Jubiläen der Vereinsmitglieder und der Gemeindeeinwohner. Mit großem Engagement führt sie zudem die Chronik im Gemeindeblatt und hält damit wichtige Ereignisse und Geschichten des Ortes lebendig. Sylke Helbig steht beispielhaft für Menschen, die sich nicht in den Vordergrund stellen, sondern aus voller Überzeugung für das Gemeinwohl einstehen.

Barbara Hesselbarth setzt sich seit drei Jahrzehnten für ein lebendiges Dorfleben in Drogen ein. Sie unterstützt den Feuerwehrverein und ist seit der Gründung des Vereins „Drogener Freizeittreff 2010 e. V.“ dessen Vorsitzende. Mit großer Einsatzfreude organisiert sie Winterwanderungen, das Maibaumsetzen, das Sportfest, Gemeinde- und Herbstfeste sowie Vereinsfahrten und Rentnerweihnachtsfeiern. Ihr besonderes Anliegen ist es, Jung und Alt zusammenzubringen und so das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde zu stärken. Aktuell widmet sich Barbara Hesselbarth maßgeblich dem geplanten Neubau des Kulturhauses.

Michael Klages engagiert sich seit 40 Jahren für den SV Lokomotive Altenburg e. V., Abteilung Ringen. Als Abteilungsleiter, aktiver Sportler und Trainer übernimmt er Verantwortung weit über das übliche Maß hinaus. Besonderes Augenmerk legt er auf die Förderung des Nachwuchses, den er mit großem persönlichem Einsatz trainiert und zu Wettkämpfen begleitet. Zudem vermittelt er bereits Kindern in Kindergärten die Freude an Bewegung und Sport, insbesondere beim Ringen. Über mehrere Generationen hinweg hat er den Ringsport im Altenburger Land geprägt und dabei Werte wie Disziplin, Fairness, Respekt, Kameradschaft und Zusammenhalt vermittelt.

Carola Klenner engagiert sich seit der Gründung des Meuselwitzer Breitensportvereins e. V. 2012 als Leiterin der Abteilung Frauensport. Sie sorgt für einen reibungslosen Trainingsbetrieb und organisiert darüber hinaus verschiedene Gruppenfahrten. Dabei beginnt ihre Arbeit oft schon ein Jahr im Voraus mit der Suche nach geeigneten Reisezielen und Terminen sowie mit der frühzeitigen Information der Teilnehmerinnen. Bei Veranstaltungen übernimmt sie die Organisation von Einkäufen und die Einteilung der Helfer am Verkaufsstand. Für ihren Verein ist sie eine stets verlässliche Ansprechpartnerin.

Regina Kohlrusch bringt sich seit 30 Jahren in das Wintersdorfer Dorfleben ein. Gemeinsam mit ihrem Mann pflegte sie über viele Jahre den Bauerngarten des Alfred-Ahner-Hauses und trug damit zur Bewahrung eines Stücks Heimatgeschichte bei. Als 2016 die Abteilung Gymnastik des ASV Wintersdorf e. V. eine neue Übungsleiterin suchte, übernahm sie diese Aufgabe mit beeindruckender Tatkraft und

gewann weitere Sportlerinnen für eine zweite Gruppe hinzu. Auch in Zipsendorf bringt sie alle zwei Wochen sportbegeisterte Frauen zusammen und motiviert darüber hinaus zur aktiven Teilnahme an Veranstaltungen wie etwa dem „Tag der sauberen Landschaft“.

Jennifer Kube engagiert sich seit 2012 im Vorstand des Kreissportbundes, vertritt vor allem die Interessen der weiblichen Mitglieder und bringt immer wieder gute Ideen in die Vorstandsarbeit ein. Bei zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen im Altenburger Land und in ganz Thüringen ist sie präsent und damit eine engagierte Botschafterin für Sport und Ehrenamt. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Förderung der jüngsten Generation, weshalb sie sich als Koordinatorin der bewegungsfreundlichen Angebote in der Kita „Bärenstark“ und als Kooperationspartnerin des SV Lerchenberg e. V. dafür einsetzt, Kinder frühzeitig für Bewegung und einen gesunden Lebensstil zu begeistern.

Angela Müller ist seit über 20 Jahren Mitglied der Laien-Schauspielgruppe Künstler & Wenzelgarde in Altenburg. Dabei überzeugt sie nicht nur als leidenschaftliche und talentierte Schauspielerin auf der Bühne, sondern wirkt ebenso ideenreich hinter den Kulissen an der erfolgreichen Gestaltung des Vereinslebens mit. Mit ihrer Erfahrung ist sie zudem eine wertvolle Mentorin für neue Mitglieder und gibt ihre Begeisterung für das Theaterspiel gern an andere weiter. Besonders am Herzen liegt es ihr, die Altenburger Stadtgeschichte und die regionalen Schwänke lebendig zu halten und damit ein Stück kulturelles Erbe von Stadt und Landkreis zu bewahren.

Hartmut Pfefferkorn engagiert sich in der Region Meuselwitz seit vielen Jahren für Menschen, die Hilfe benötigen. Er geht für sie einkaufen, hilft bei Arbeiten im Haus oder in der Wohnung, übernimmt Gartenarbeiten. Auch in schwierigen Zeiten lässt er die Frauen und Männer nicht im Stich, besucht sie, wenn sie im Krankenhaus liegen oder in ein Pflegeheim gezogen sind. Darüber hinaus teilt er die Erträge seines eigenen Gartens und versorgt bedürftige Bürger mit frischem Obst und Gemüse. Sein Grundsatz: Wer meine Hilfe braucht, bekommt sie auch. Mit seiner Hilfsbereitschaft, seiner menschlichen Nähe und seinem ausgeprägten Gemeinschaftssinn zeigt Hartmut Pfefferkorn, wie wertvoll gelebtes Ehrenamt ist.

Barbara Plötner ist seit vielen Jahren Mitglied im Altenburger Geschichtsverein e. V. und seit 2020 Vorstandsmitglied. In ihrer Funktion als Schatzmeisterin trägt sie Verantwortung für Buchführung und Haushaltsplanung, steuerliche Angelegenheiten sowie die Einwerbung von Fördermitteln und Spenden. Außerdem kümmert sie sich um die Mitgliederorganisation, koordiniert Aufgaben und sorgt für die erfolgreiche Organisation von Versammlungen, Vereinsaktivitäten und Veranstaltungen. Auch bei der Gewinnung und Einbindung von Helfern und Funktionsträgern leistet sie einen wichtigen Beitrag und stärkt damit das Vereinsleben.

Margitta Pöschel ist seit über 20 Jahren Mitglied der Volkssolidarität in Fockendorf und engagiert sich im Vorstand der Ortsgruppe. Gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen plant und organisiert sie die monatlichen Veranstaltungen und trägt so zu einem lebendigen Dorf- und Vereinsleben bei. Mit großer Zuverlässigkeit verfasst sie zudem Berichte für das Amtsblatt der VG Pleißenaue und sorgt dafür, dass die Aktivitäten der Ortsgruppe auch öffentlich wahrgenommen werden. Ein besonderes Anliegen sind ihr die Mitglieder selbst, die sie zu Geburtstagen besucht und denen sie damit Wertschätzung und persönliche Verbundenheit entgegenbringt.

Maximilian Ratzka engagiert sich seit seiner Jugend für die Freiwillige Feuerwehr und ist heute in den Wehren Wintersdorf und Meuselwitz aktiv. Besonders am Herzen liegt ihm die Nachwuchsarbeit. In der Jugendfeuerwehr Meuselwitz setzt er sich engagiert für die Ausbildung der Mädchen und Jungen ein. Als stellvertretender Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Wintersdorf genießt er das volle Vertrauen aller Kameradinnen und Kameraden. Seine hervorragenden Führungsqualitäten und seine hohe Einsatzbereitschaft stellte er zuletzt eindrucksvoll beim Großbrand zwischen Mumsdorf und Falkenhain unter Beweis, bei dem er über mehrere Tage als Einsatzleiter fungierte.

Hans-Joachim Schön rief 1976 die Kleingartenanlage Bergmannsfreud in Altenburg mit ins Leben und steht seitdem an deren Spitze. Er prägte den Verein mit großem Verantwortungsbewusstsein für die Natur. Dabei ging sein Wirken weit über die üblichen Aufgaben eines Vereinsvorsitzenden hinaus, wie sein Engagement als Projektleiter für den 2019 gemeinsam mit dem INNOVA Sozialwerke e. V. aufgebauten Lehrgarten eindrucksvoll zeigt – bis heute ein Ort der Umweltbildung, Wissensvermittlung und Begegnung. Mit der Initiierung des Bienengartens 2023 setzte er ein weiteres nachhaltiges Zeichen für den Naturschutz.

Monika Schröter ist seit 2014 Mitglied des MC Schmölln e. V. im ADAC und setzt sich für die Verkehrs- und Sicherheitserziehung von Kindern und Jugendlichen ein. Seit 2017 ist sie als Teamleiterin verantwortlich für die bundesweiten Jugendfahrradturniere und organisiert gemeinsam mit ihrem Team jährlich 30 bis 40 Veranstaltungen an den Schulen des Altenburger Landes mit bis zu 900 Teilnehmern. Dabei lernen die Kinder auf einem anspruchsvollen Parcours, ihr Fahrrad sicher zu beherrschen und typische Situationen des Straßenverkehrs richtig einzuschätzen. Gemeinsam mit der Polizeiinspektion engagiert sie sich zudem bei „Blitz für Kids“ und trägt damit zu mehr Sicherheit auf dem Schulweg bei.

Dieter Schwantner engagiert sich seit 1972 für den Kegelsport und war 1989 Gründungsmitglied der Sportgemeinschaft Fockendorf e. V. Er ist Mannschaftsleiter, Trainer und Hauptkassierer der Kegler und mit seiner ruhigen und besonnenen Art eine große Stütze des Vereins. Besonders wertvoll sind seine langjährigen Erfahrungen, die er als Trainer und Mentor an die jüngeren Mitglieder weitergibt. Jüngst konnte er fünf Jugendliche für den Kegelsport begeistern. Auch bei Arbeitseinsätzen ist er stets zur Stelle und bringt sich mit großem Einsatz für die Belange seines Vereins ein.

Jürgen Speck engagiert sich seit vielen Jahren für den Heimatverein Göpfersdorf e. V. Seit 2013 verantwortet er beim Göpfersdorfer Vogelschießen den Schießstand und fertigt gemeinsam mit seiner Familie den zwei mal zwei Meter großen, aus 48 Einzelteilen bestehenden Holzvogel, den er anschließend farbenprächtig bemalt. Gemeinsam mit seiner Partnerin organisiert er bei den größten Vereinsveranstaltungen zudem den gesamten Grillbereich. Darüber hinaus ist er maßgeblich die Organisation und Durchführung der Vereinsaktivitäten im Umwelt- und Naturschutz beteiligt. Als Fachmann für Fenster und Türen in Baudenkmalen steht er dem Kulturhof Quellenhof und weiteren Objekten mit seinem Wissen zur Seite.

Kathrin Stefaniak engagiert sich seit zwei Jahrzehnten im Allgemeinen Sportverein Wintersdorf e. V., Abteilung Fußball. Seit über 15 Jahren vermittelt sie als Übungsleiterin den Bambinis Woche für Woche das Fußball-ABC und weckt ihre Freude am Sport. Darüber hinaus übernimmt sie seit 2017 als Nachwuchsleiterin Verantwortung für die Entwicklung des sportlichen Nachwuchses. Als Gründungsmitglied der Damenmannschaft war sie ab 2015 deren Leiterin, steht selbst weiterhin aktiv auf dem Platz und hat die Mannschaft, bekannt als „Schnauderhummeln“ maßgeblich geprägt. Neben ihrer sportlichen Arbeit unterstützt Kathrin Stefaniak die Organisation und Vorbereitung von Vereinsfesten.

Marco Steinbach engagiert sich seit 2006 im Zschöpeler Heimatfreunde e. V. und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt regionaler Traditionen und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Ponitz. Von 2008 bis 2013 gehörte er dem Vereinsbeirat an, war 2014 und 2015 Mitglied des Vorstandes und bringt seit 2023 erneut seine Erfahrung als Beiratsmitglied ein. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung von Vereinsveranstaltungen, die er mit handwerklichem Geschick und technischem Sachverstand von der Planung über den Auf- und Abbau bis hin zur Stromversorgung und zu Instandsetzungsarbeiten tatkräftig unterstützt.

Jürgen Uhrlaß engagiert sich seit 1994 als Abteilungs- und Übungsleiter der Tischtennisabteilung des Turn- und Sportvereins Treben e. V. Mit seiner ruhigen Art und großem persönlichen Einsatz hat er die Abteilung über Jahrzehnte geprägt und immer wieder Nachwuchsspieler gefördert. Der mehrjährige Umbau der Trebener Turnhalle stellte die Tischtennisabteilung vor große Herausforderungen und führte schließlich 2023 zur vorübergehenden Abmeldung vom Wettkampfbetrieb. Dank des engagierten Wirkens von Sportfreund Uhrlaß blieb der Tischtennissport in Treben lebendig und konnte 2025 erfolgreich in den Spielbetrieb zurückkehren.

Margret Ziegenbein engagiert sich seit vielen Jahren als Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin des Heimatvereins Lucka e. V. Sorgfältig behält sie die Finanzen im Blick und gewährleistet so die satzungsgemäße Verwendung der finanziellen Mittel. Als Schriftführerin dokumentiert sie die Versammlungen und trägt durch ihre kreative und beharrliche Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Veranstaltungen des Heimatmuseums bekanntzumachen und zahlreiche Besucher anzuziehen. Auch bei der Organisation der Festveranstaltung zum 25-jährigen Vereinsjubiläum leistete sie einen wichtigen Beitrag. Ihr ehrenamtlicher Einsatz geht weit über das gewöhnliche Maß hinaus.

Maik Gräfe engagiert sich seit über 20 Jahren für den 1. Ostthüringer Blasorchester Nobitz e. V. und steht dem Orchester seit 2004 als Leiter und Dirigent vor, prägt die musikalische Ausrichtung und organisiert die Vereinsarbeit. Zugleich ist er als Saxophonist, Klarinettist und Sänger selbst aktiver Musiker. Unter seiner Leitung hat sich das Orchester zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens im Altenburger Land entwickelt. Besondere Höhepunkte sind das große Jahreskonzert im Theater in Altenburg sowie das traditionelle musikalische Schlachtfest in der Mehrzweckhalle Nobitz. Für all das investiert Maik Gräfe einen großen Teil seiner Freizeit.

Mit dem Ehrenamtszertifikat der Thüringer Ehrenamtsstiftung wurden ausgezeichnet:

Uwe Baumgarten, Flugwelt Altenburg-Nobitz e. V.
Christian Lang, SV Lokomotive Altenburg e. V.

Kreisstraßenmeisterei

950 Tonnen Streusalz eingelagert

Altenburg. Wenn die Temperaturen sinken, Schnee oder Regen fällt und die Straßen glatt werden, ist ein zuverlässiger Winterdienst enorm wichtig. Die Kreisstraßenmeisterei in Mockern ist auf den Winter gut vorbereitet. Mit sieben einsatzbereiten Streufahrzeugen, rund 950 Tonnen eingelagertem Streusalz und einem erfahrenen Team sind die Voraussetzungen geschaffen, um auch bei winterlichen Verhältnissen für möglichst sichere Kreisstraßen zu sorgen. Während für die Beräumung der Bundes- und Landesstraßen der Freistaat Thüringen verantwortlich ist, hat sich die Kreisstraßenmeisterei um 234 Kreisstraßen-Kilometer zu kümmern. Ist es erforderlich, beginnt jede der sieben verschiedenen Touren durch den Landkreis um 4 Uhr. Zwei bis drei Stunden dauert in der Regel eine Strecke, bei extremer Witterung auch länger. Dann geht es bei Bedarf wieder von vorn los. Gefahren wird bis 22 Uhr. Dienstleistend unterstützt die Kreisstraßenmeisterei zudem Gemeinden bei der Beräumung der Gemeindestraßen. *JF*

Naturschutzbeirat des Altenburger Landes neu berufen

Gremium besteht aus 13 Mitgliedern und neun Stellvertretern/Landrat überreichte Berufungsurkunde

Altenburg. Nach Ablauf der vierjährigen Amtsperiode des Naturschutzbeirates wurden am 26. Oktober 2026 die Mitglieder des neuen Gremiums bei der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises für eine neue Amtszeit berufen. Der Beirat setzt sich zusammen aus fach- und ortskundigen Bürgern, die Vertreter von anerkannten Naturschutzvereinigungen und Interessenverbänden der Landnutzung sind.



Der Naturschutzbeirat mit Landrat Uwe Melzer (unten links).

Der Beirat besteht aus 13 Mitgliedern und neun Stellvertretern. Erneut in den Beirat berufen wurden Gerd Smyk, Michael Höser, Gunter Höser, Ulf Knauth, Jens Steinhäuser, Henry Wähler, Jörg Zippel, Doreen Rath und Christian Els. Als neue Mitglieder konnten Lion Schneidewind, Jörg Kirschnick-Werner, Tobias Eggert und Bernd Günther gewonnen werden. Die Beiratsmitglieder erhielten ihre Berufungsurkunde von Landrat Uwe Melzer, der sich bei allen für die Bereitschaft bedankte, dieses wichtige ehrenamtliche Amt zu übernehmen. Aufgaben des Gremiums sind unter anderem, die Behörde bei allen Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu beraten, so etwa bei der Vorbereitung von Rechtsverordnungen für geplante Schutzgebiete, bei Landschafts- und Grünordnungsplänen sowie bei Bauleitplanungen und Planfeststellungsverfahren.

Zudem kann der Naturschutzbeirat Entscheidungsempfehlungen aussprechen, Anträge zu bestimmten Vorhaben stellen und ist auf Verlangen anzuhören. Die Beiratsmitglieder werden von der Behörde über alle wesentlichen Vorgänge rechtzeitig und umfassend informiert. Die Sitzungen des Beirates sind öffentlich und finden mindestens viermal jährlich statt.

Der bisherige Naturschutzbeirat beschäftigte sich in seiner Amtszeit mit vielfältigen Themen, wie mit der naturschutzfachlichen Begleitung von Windenergievorhaben; daraus resultierte eine Stellungnahme zum Bau von zwei Windkraftanlagen im Vorranggebiet Drogen. Es standen zudem Vorträge etwa zum Otterprojekt in Ostthüringen sowie zum Thema „Hitze in der Stadt – Wie können Stadtbäume zur Verbesserung der thermischen Belastungen im urbanen Raum beitragen?“ auf der Agenda. Auch Exkursionen in die Naturschutzflächen nach Rückersdorf und Löbichau wurden unternommen. Der neue Naturschutzbeirat wird sich unter anderem mit der Umsetzung der Maßnahmen des Managementplanes für das EU-Vogelschutzgebiet „Nordöstliches Altenburger Land“ befassen.

Katleen Kamprad,
untere Naturschutzbehörde



Kreisstraße

Abgerutschte Böschung saniert

Landkreis. Auf der Kreisstraße Wolperndorf – Jückelberg war es kurz vor Jückelberg im Frühjahr zu einem Böschungsrutsch nah dem Fahrbahnrand gekommen. Nun ist der Schaden behoben. Die Böschung ist dort besonders steil und unterhalb befindet sich der Zulauf zum Fuchsbach. Zum Schutz des Uferbereiches und des Straßendammes war eine Böschungssicherung zwingend erforderlich. Dafür wurden eine Schwergewichtswand aus Betonfertigteilen errichtet sowie die Schutzplanken und die Bankettbefestigung im betroffenen Bereich erneuert. Der Fachdienst Straßenbau- und Straßenverwaltung der Kreisverwaltung begleitete und überwachte die Baumaßnahme, die rund 20.000 Euro kostete. *JF*

50Hertz informiert über geplante Leitung

Zwei Infomärkte für Bürger im November

Altenburg. Mitte Oktober hat der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz in einer Kreiskonferenz über die geplante Eger-Elster-Leitung informiert. Dabei ging es hauptsächlich um den Abschnitt Nord der insgesamt 151 Kilometer langen 380-kV-Leitung. Diese soll von Eula bei Leipzig über Weida bis Herlasgrün im Vogtland als Ersatzneubau und von dort als Freileitung in neuer Trasse bis nach Hof und Markleuthen in Bayern verlaufen. Zur Kreiskonferenz waren Vertreter aus den Verwaltungen des Landkreises eingeladen, um über den Verlauf der Trasse ins Gespräch zu kommen. Die geplante Leitung wird die bestehende 220-kV-Leitung ersetzen, die Trassierung wird sich am Bestand orientieren. Es gibt jedoch verschiedene Belange zum Beispiel den Naturschutz betreffend, die betrachtet werden müssen und zu Abweichungen führen können.

50hertz nimmt Hinweise gern entgegen. Daher veranstaltet das Unternehmen Anfang November zwei Infomärkte, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen: am 11. November in Nöbdenitz im Bürgerhaus, Dorfstraße 2, von 15 bis 18 Uhr sowie am 12. November in Altenburg im Bürgerzentrum Altenburg Nord, Otto-Dix-Straße 44, ebenfalls von 15 bis 18 Uhr.

Alle Informationen zur geplanten Eger-Elster-Leitung sind unter *50hertz.com/EEL* zu finden. Baustart ist voraussichtlich im Jahr 2030. Drei Jahre später soll die Leitung dann in Betrieb gehen. *fd*

KLINIKUM
Altenburger Land

Einladung zur Herzwoche

Vortrag zum Thema
„Vorhofflimmern“

Montag,
9. November 2026,
ab 16 Uhr

Landratsamt,
Lindenaustraße 9, Altenburg

Blut spenden. Mit Herz

Dienstag,
10. November 2026,
12 – 16 Uhr

Hörsaal,
Klinikum Altenburger Land

„Gelenkersatz bei Parkinsonpatienten“

Dienstag,
1. Dezember 2026,
15 – 17 Uhr

Hörsaal,
Klinikum Altenburger Land

GUT VERSORGT IN DER KINDERARZTPRAXIS

Weiterbehandlung und Neuaufnahmen im MVZ möglich

Viele Jahre war Kinderarzt Christian Hönemann für zahlreiche Familien ein vertrauter Ansprechpartner. Nun ist der langjährige und beliebte Kinderarzt in einen neuen Lebensabschnitt eingetreten und hat seine Sprechstundentätigkeit reduziert. Bis auf Weiteres wird er sich mit dieser reduzierten Zeit einbringen.



Für die jungen Patientinnen und Patienten ist die künftige medizinische Betreuung dennoch gesichert: Die Kinderarztpraxis Katharina Heine und Anne-Kristin Zienau des MVZ hat die Patientinnen und Patienten übernommen und führt die Behandlungen fort.

Damit bleiben wichtige Informationen zu bisherigen Untersuchungen und Behandlungen erhalten und eine kontinuierliche Versorgung ist gewährleistet.

Darüber hinaus können sich derzeit auch Familien an die Praxis wenden, die für ihr Kind noch eine kinderärztliche Betreuung suchen. Neue Patientinnen und Patienten können aktuell aufgenommen werden.

KONTAKT | TERMINVEREINBARUNG

Katharina Heine
Anne-Kristin Zienau

Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin
Doktorhaus, Käthe-Kollwitz-Straße 61 04600 Altenburg

➲ *Tel. 03447 832175*

➲ *Sprechstunden*

Montag, Donnerstag	8:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 17:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch	8:00 – 12:00 Uhr
Freitag	8:00 – 12:00 Uhr

➲ *Annahmeschluss*
1 Stunde vor Sprechstundenschluss

➲ *Akutsprechstunde tgl.*
8:00 – 9:00 Uhr

UNSERE BABYGALERIE

1. Auftritt unserer „Young-Stars“

Willkommen im Leben



Chase
✱ 02.10.2026 · 23:51 Uhr
3115 g
48 cm



Charlotte
✱ 07.10.2026 · 04:20 Uhr
4035 g
54 cm



Mia
✱ 11.10.2026 · 14:02 Uhr
3225 g
53 cm

Jeden ersten Mittwoch im Monat ➲ 19 Uhr

Infoabend Geburt

Müll darf nicht in der Tonne festfrieren

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises gibt Hinweise, damit die Entleerung der Abfallbehälter auch im Winter gut klappt

Altenburg. Wenn in der kalten Jahreszeit der Inhalt von Biotonnen oder Restmülltonnen festfriert, lassen sich diese Gefäße mitunter gar nicht oder nicht vollständig entleeren. Entsprechend den Erfordernissen werden die Abfallbehälter beim Kippen automatisch so gerüttelt, dass sie nicht bersten, aber trotzdem vollständig geleert werden. Sollten dennoch einmal Müllreste in der Tonne zurückbleiben ist es naheliegend, dass nasser oder eingepresster Inhalt zum Festfrieren oder Festklemmen geführt hat. Dafür können weder die Müllwerker noch der Landkreis verantwortlich gemacht werden und es besteht kein Anspruch auf Gebührenermäßigung oder Schadenersatz. Der Abfallwirtschaftsbetrieb gibt Tipps, wie sich ein Festfrieren des Mülls vermeiden lässt:

Biotonnen:

- Geben Sie vor dem Befüllen eine Schicht geknülltes Zeitungspapier in die Biotonne.



Zugefrorene Mülltonnen lassen sich schwer entleeren. Foto: KI

- Füllen Sie keine nassen Bioabfälle ein, vorher abtropfen lassen und in reichlich Zeitungspapier einwickeln oder Papiertüten verwenden.
- Besondere Vorsicht gilt bei Laub, es friert sehr schnell in der Biotonne fest. Bitte bringen Sie Laub, Gras und Grünschnitt bevorzugt in die Recyclinghöfe und zu den Kompostieranlagen.
- Der Bioabfall sollte keinesfalls eingestampft oder eingepresst werden.
- Wenn nötig, den Bioabfall vor der Leerung mit einem geeigneten Werkzeug vorsichtig von der Tonneninnenwand lösen.
- Biotonnen sollten möglichst auch außerhalb des Leerungstages im Freien stehen. Die Gefäße, die in einem warmen Raum aufbewahrt werden, temperieren stärker und frieren bei der Bereitstellung wesentlich schneller fest.

Restmülltonnen:

- Geben Sie möglichst keine nassen Abfälle in die Restmülltonne.
- Verwenden Sie handelsübliche Müllbeutel und binden Sie diese vor dem Einwerfen zu.
- Pressen bzw. stampfen Sie die Abfälle keinesfalls in die Restmülltonne ein.
- Lösen Sie den Abfall vor der Leerung mit einem geeigneten Werkzeug vorsichtig von der Tonneninnenwand. *red*

Hinweis:
Die im KreisJournal abgedruckten Bekanntmachungen dienen der Information und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Öffentlich bekannt gemacht wurden sie auf der Internetseite des Landkreises unter www.altenburgerland.de/de/oeffentliche-bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung der in öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Kreistages des Landkreises Altenburger Land

Der **Kreistag** des Landkreises Altenburger Land hat in seiner 15. Sitzung am 7. Oktober 2026 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 166:

1. Der Kreistag beschließt, die erforderlichen Planungsmaßnahmen für den neu zu gestaltenden Grund- und Regelschulstandort Nöbdenitz auf Grundlage der Masterthesis Winter/Hirte entsprechend Thüringer Schulbauempfehlung zu veranlassen und über die Ergebnisse in den Ausschüssen und im Kreistag zu berichten. Die Durchführung der Baumaßnahme ist abhängig von der Sicherung der Finanzierung.
2. Der Landrat wird ermächtigt, zur Finanzierung der Schulbaumaßnahme die Förderung im Rahmen der Richtlinie für die Gewährung finanzieller Zuwendungen zur Förderung des Schul- und Sporthallenbaus (ThürSchulBauFR) zu beantragen. Die erforderlichen Eigenmittel sind in die Haushaltspläne einzuarbeiten.
3. Im Rahmen der Planungsmaßnahmen wird ein transparenter, frühzeitiger und gut strukturierter Beteiligungs- und Kommunikationsprozess durchgeführt. Dieser erfolgt ergänzend zu den bereits erfolgten und im Rahmen der Schulnetzplanung vorgesehenen Beteiligungs- und Abstimmungsprozessen sowie unter Einbeziehung der Erkenntnisse aus der vorliegenden Masterthesis.
   - Einzubeziehen sind insbesondere Eltern und Elternvertretungen, Schüler, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte, die betroffenen Gemeinden sowie Vertreter des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport.
   - Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist entsprechend § 105a Thüringer Kommunalordnung und § 9a der Hauptsatzung des Landkreises Altenburger Land altersgerecht und in geeigneten Formaten sicherzustellen.
   - Gegenstand der Beteiligung sollen insbesondere die Bereiche sein, in denen im weiteren Planungsprozess Gestaltungsmöglichkeiten bestehen – darunter die räumliche und funktionale Ausgestaltung des künftigen Schulstandortes, Hort und Außengelände, Schulwege, Schülerbeförderung, die Gestaltung des Übergangs sowie die Perspektiven der bisherigen Schulstandorte.
   - Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses sind in die weitere Planung einzubeziehen, nachvollziehbar zu dokumentieren und gemeinsam mit den Ergebnissen der Planungsmaßnahmen den zuständigen Ausschüssen und dem Kreistag vorzustellen.

Beschluss Nr. 167:
Der Kreistag beschließt die Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Altenburger Land für das Jahr 2025.

Beschluss Nr. 168:
Der Kreistag stimmt den unter Gremienvorbehalt am 23. Juni 2026 durch die Gesellschafterversammlung der Theater Altenburg Gera gGmbH gefassten Beschlüssen wie folgt zu:

1. Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Theater Altenburg Gera gGmbH wird mit einer Bilanzsumme in Höhe von 8.300.132,56 Euro und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 184.316,52 Euro festgestellt. Der entstandene Jahresfehlbetrag wird durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen gedeckt.
2. Die Betriebsmittelrücklage der Theater Altenburg Gera gGmbH in Höhe von 3.880.683,43 Euro wurde am Jahresanfang 2025 aufgelöst und wird gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO in Höhe von 3.696.366,91 Euro wieder in die Betriebsmittelrücklage eingestellt.
3. Die Geschäftsführer der Theater Altenburg Gera gGmbH, Volker Arnold und Kay Kuntze, werden für das Geschäftsjahr 2025 entlastet.
4. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Theater Altenburg Gera gGmbH werden für das Geschäftsjahr 2025 entlastet.

Beschluss Nr. 169:
Der Kreistag stimmt dem unter Gremienvorbehalt am 23. Juli 2026 durch die Gesellschafterversammlung der Seniorenzentrum Meuselwitz GmbH gefassten Beschluss wie folgt zu:

1. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Seniorenzentrum Meuselwitz GmbH wird festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 64.134,30 Euro wird in die Gewinnrücklage eingestellt.
3. Der Geschäftsführerin Kathrin Pliquett-Herfurth wird für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.
4. Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.

Beschluss Nr. 170:
Der Kreistag entsendet gem. § 6 der Verbandssatzung für den Zweckverband Altenburger Museen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2027 für die Dauer der Wahlperiode des Kreistages für die bereits entsendeten Verbandsräte jeweils einen nachfolgend aufgeführten 2. Stellvertreter in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes.
Verbandsrat
Christoph Zippel
Susann Seifert
1. Stellvertreter
Dr. Henrik Pradel
Sven Schrade
2. Stellvertreter
Thomas Nündel
Klaus Hübschmann

Beschluss Nr. 171:
Der Kreistag wählt gemäß § 110 Abs. 4 Satz 1 Thüringer Kommunalordnung **Thomas Schnabel** zum hauptamtlichen Beigeordneten des Landkreises Altenburger Land.

Uwe Melzer, Landrat

Öffentliche Vergabeverfahren

Öffentliche Ausschreibungen von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen des Landratsamtes Altenburger Land finden Sie unter: *www.altenburgerland.de/de/ausschreibungen*

Ausgewählte Ausschreibungen:

Offene Verfahren nach VOB/A Abschnitt 2:
HB-B 023-2025
Landestheater Altenburg,
Sanierung Kronenboden
Los 12 – Dachdecker- und Klempnerarbeiten Schieferdach
Los 19 – Innenputzarbeiten
Los 74 – Blitzschutzanlage
Los 24 – Schlosserarbeiten

Öffentliche Ausschreibungen nach UVgO:
SV-L 058-2026
Grundschule Thonhausen/ Grundschule Windischleuba
Lieferung von Heizöl

Die nächste Ausgabe des

KreisJournals des Landkreises Altenburger Land

erscheint am Samstag, 12. Dezember 2026.

Redaktionsschluss ist am 1. Dezember 2026.

Mitteilung des Zweckverbandes Restabfallbehandlung Ostthüringen (ZRO)

Die Verbandsversammlung des ZRO 4/2026 findet am 19. November 2026 um 14 Uhr im Bildungszentrum der IHK Ostthüringen zu Gera, Raum 1.08, Gaswerkstraße 25 in Gera statt.

Öffentliche Sitzung
1. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung 3/2026 (öffentlicher Teil)
2. Beschluss Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan ZRO 2027
3. Beschluss Finanzplan ZRO 2026–2030
4. Informationen

Nichtöffentliche Sitzung
TOP 5–10

gez. Klein
Verbandsvorsitzender

Beschlüsse der Verbandsversammlung ZRO 3/2026 am 3. September 2026
9/2026 – Bestellung Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2026 (öffentliche Sitzung)
10/2026 – Personal (nichtöffentliche Sitzung)
11/2026 – Vergabe Erweiterung PV-Anlage (öffentl. Sitzung)



Wir bilden aus:
- Beamte im Vorbereitungsdienst – Laufbahn des gehobenen nichttechn. Verwaltungsdienstes
- Verwaltungsfachangestellte
- Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit in der Studienrichtung Soziale Dienste

ALLE INFOS HIER

Bewerbungsfrist bis 30. November 2026

Landratsamt Altenburger Land | Fachdienst Personal Lindenaustraße 9 | 04600 Altenburg
Tel. 03447 586-362 | ausbildung@altenburgerland.de | **www.altenburgerland.de/de/Stellenangebote**



FOLGT UNS AUF

INSTAGRAM
landkreis_altenburger_land

FACEBOOK
Landkreis Altenburger Land

LANDRATSAMT ALTENBURGER LAND

NEUER JOB GESUCHT?



Scannen und Stellenangebote checken.

WIR BIETEN
- leistungsgerechte Bezahlung
- familienfreundliche flexible Arbeitszeiten
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

www.altenburgerland.de/de/stellenangebote

Impressum:

Herausgeber
Landkreis Altenburger Land, vertreten durch den Landrat, Lindenaustr. 9, 04600 Altenburg
www.altenburgerland.de
Redaktion:
Öffentlichkeitsarbeit,
Jana Fuchs (JF),
Tel.: 03447 586-270
Franziska Ducklaus (fd),
Tel.: 03447 586-273
oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de
Fotos:
Landratsamt Altenburger Land (wenn nicht anders vermerkt)
Gestaltung, Satz/Layout:
Yvonne Conrad (yc),
Tel.: 03447 586-258
Datenschutz:
Landratsamt Altenburger Land, Datenschutzbeauftragter,
Tel.: 03447 586-250
datenschutz@altenburgerland.de
Anzeigenverkauf:
Sachsen Medien GmbH
info@sachsen-medien.de
Vertrieb:
Sachsen Medien GmbH
vertrieb@sachsen-medien.de
Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Straße 3
06116 Halle
Verteilung: *kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Landkreis Altenburger Land, bei Nichtzustellung bitte Mitteilung an den Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes Altenburger Land*
Bezugsmöglichkeiten/ -bedingungen: *über den Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes, bei Einzelbezug: 1,60 Euro*

Fair und zuverlässig – Strom & Gas aus Ihrer Region

Wir sind für Sie da:

- in der App
- im Kundenportal
- persönlich in Altenburg und Schmölln

Ewa

www.ewa-altenburg.de